

Hallisches Tageblatt.

Kontsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 84.

Sonntag den 8. April.

1860.

Die nächste Nummer des Tageblatts wird Dienstag den 10. April ausgegeben.

Kunst-Vereins-Angelegenheit.

Einladung zur Subscription

für die Verloosung der Kunstwerke zur Erwerbung des Jacobi'schen Gartens zu Pempelfort bei Düsseldorf.

Wenn irgend ein Fleck deutscher Erde wegen seiner Erinnerungen an die Helden und Zierden unserer Literatur, die darauf gewandelt und mit einander verkehrt haben, als klassischer Boden gerühmt werden darf, so ist es der obengenannte an Wiesen, Wellengeplätzchen, Baumgängen und malerischen Baumgruppen reiche Garten und das darin versteckt liegende unscheinbare Haus mit seinen zahlreichen, zum Theil saalartig geräumigen Gemächern, wo einst der edle, freisinnige Denker Friedrich Heinrich Jacobi, der Schöpfer von *Urwil* und *Woldemar*, viele Jahre lang auf das Gastfreieste Haus hielt. Hier ruhete Göthe von den Mühseligkeiten des Feldzugs in der Champagne aus, hier genoß Herder, als er in demselben Jahre die Heilquellen von Aachen besuchte, mit seiner Gattin „gute Stunden unter glücklichem Dache;“ hier weilten als Gäste Wilhelm von Humboldt und Forster, hier als nahe verbundene Freunde des Hauses die geistvolle, fromme Gräfin Gallizin, Franz von Fürstenberg, Hemsterhuis, Graf Leopold Stolberg, hier Hamann, der Magus des Nordens, und wie manche andere von Ruf und Werth; so daß man fast im Anklange an die Worte Leonore Sanvitale's in Göthe's *Tasso* sagen könnte:

Deutschland kennt keinen großen Namen,
Den dieses Haus nicht seinen Gast genannt.

Und es ist nicht bloß die Erinnerung an so viele Edle und Große, die diesen Aaleen und Büschen, diesen stillen von den Wipfeln alter hoher Bäume

überhangenen Bässern ihre Weihe giebt, nicht bloß das Gefühl, das unsere Seele bei dem Gedanken überkommt, daß diese Almenreihen die nämlichen sind, zwischen denen einst Göthe und Herder unter inhaltreichen Gesprächen mit ihrem freundlichen Wirthe gelustwandelt haben, sondern sie sind auch eine noch fortdauernde lebendige Vergegenwärtigung der Bedeutung und des Sinnes der Zeit, in der sie gepflanzt wurden. Es ist eine edle Simplicität, eine würdevolle, zu ernst-heitiger Betrachtung einladende Ruhe, die uns aus diesen einfachen und doch in einem Stile, den man einen hohen nennen muß, gedachten Anlagen anspricht. Wir fühlen, daß dieselben werth sind, die ersten Geistesgrößen jener Tage in ihrem Schooße gehegt zu haben, daß sich in ihnen die Zeit, die diese Trefflichen hervorbrachte, einen ihr entsprechenden Ausdruck gegeben, eines ihrer Denkmale gesetzt hat.

Und ein solches Heiligthum des deutschen Volkes sollte parcellirt, zu Hausplätzen und Fabrikanlagen zerstückelt, der Industrie zur Errichtung ihrer Dampfapparate und Feueressen überantwortet werden? Das deutsche Volk sollte nicht seine Hand bieten, um es vor dieser Gefahr zu retten, ihm eine seiner würdige, es in seiner Integrität bewahrende und ihm zugleich eine neue lebensvolle Zukunft eröffnende Bestimmung zu sichern?

Denn welche Bestimmung könnte würdiger sein, als wenn da, wo einst die Geister der Philosophie und Dichtkunst ihre Bohnung aufgeschlagen oder pilgernd geweilt haben, jetzt wie zur Ergänzung ihnen die Musen der bildenden Künste folgen, wenn da, wo der Denker und Dichter geschieden sind, jetzt der Maler seine Erholung und Stärkung zu neuen genialen Schöpfungen seines Pinsels sucht.

Chronik der Stadt Halle.

Auf die Fürsprache zweier kunstliebenden Fürsten, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen und Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern hat Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent von Preußen der Düsseldorfer Künstlergesellschaft „Malkasten“ die Verloosung einer Anzahl von Gemälden, Werken von sämtlichen namhaftesten Meistern der Düsseldorfer Schule, auch der nicht mehr in Düsseldorf wohnhaften, zum Zwecke der Erwerbung des Jacobi'schen Hauses und Gartens für die geselligen Zusammenkünfte huldreichst gestattet geruht. Die Gewinne sind von einer Art, daß sie zu der Bedeutung des Unternehmens stimmen und dem Geiste desselben entsprechen.

Halle, den 30. März 1860.

Der Vorstand.

Verloosungs-Plan.

- 1) Der Preis des Looses beträgt 2 Thlr. Der Betrag der Loose wird den Werth der zur Verloosung kommenden Kunstwerke nicht übersteigen.
- 2) Als Hauptgewinne sind 150 Delgemälde der namhaftesten Künstler zugesagt, von welchen die bis jetzt eingelieferten Bilder den Werth von 20,000 Thlrn. haben. Dazu kommt eine große Anzahl von Handzeichnungen, Aquarellen, Kupferstichen und sonstigen Kunstwerken.
- 3) Die Bilder sind unter Controle der Königlich Preuß. Regierung abgeschätzt, und wird diese auch die Verloosung überwachen.
- 4) Tag und Resultat der Verloosung werden durch den Preuß. Staatsanzeiger, die Cölnische Zeitung, die Augsburger Allgemeine Zeitung und das Buchhändler Börsenblatt bekannt gemacht.
- 5) Loose sind gegen Einsendung des Betrags bei dem Mitgliede der Commission, Rentner Walbröhl und bei unsern Agenten in den Hauptorten des Inlandes und Auslandes zu haben.
- 6) Der Inhaber des Looses erhält gegen dessen Auslieferung den auf dasselbe gefallenen Gewinn.
- 7) Die ein Jahr nach der Ziehung nicht erhobenen Gewinne fallen dem Vereine Malkasten zu.

Die Halleschen 80- und 30-Thlr.-Begräbniskassen betreffend.

Den geehrten Interessenten der 80- und 30-Thlr.-Begräbniskassen beehren wir uns die Resultate der am 21. März c. abgenommenen Rechnungen pro 1859 zur Kenntniß zu bringen wie folgt:

Die 80-Thaler-Kasse.

Es kamen 11 Sterbefälle vor. Die Verstorbenen waren durchschnittlich 25 Jahr Mitglieder gewesen.

Die Einnahmen betragen: an Beiträgen der Mitglieder, Zinsen etc. 1693 *Rh.* 24 *Sgr.* 10 *L.*
Die Ausgaben: an Aussteuern, Kapitalsbelegungen u. Verwaltungskosten 1262 = 22 = 1 =

Es blieb demnach Bestand 431 *Rh.* 2 *Sgr.* 9 *S.*, wovon 200 *Rh.* kapitalisirt werden sollen.

Das Vermögen stieg von 7498 *Rh.* 9 *Sgr.* 7 *S.* auf 7782 *Rh.* 2 *Sgr.* 9 *L.* und vermehrte sich um 283 *Rh.* 23 *Sgr.* 2 *S.*

Der statutenmäßige Maximalbetrag steht hier nach in näher Aussicht.

Die 30-Thaler-Kasse.

Es gingen ab 11 meist ältere Mitglieder, und rückten dafür 11 Expectanten ein. Die 60 ältesten Mitglieder zahlten nur die Hälfte der Beiträge.

Die Einnahmen betragen 701 *Rh.* 29 *Sgr.* 11 *L.*
Die Ausgaben betragen 589 = 24 = 10 =

An Bestand verblieb 112 = 5 = 1 *L.*

Das Vermögen vermehrte sich um 107 *Rh.* 14 *Sgr.* 8 *S.*, indem es von 2568 *Rh.* 27 *Sgr.* 11 *S.* ult. 1858 auf 2676 *Rh.* 12 *Sgr.* 7 *L.* stieg.

Gegen die Kassenverwaltung waren Ausstellungen nicht zu machen, dem Rendanten wurde deshalb Decharge für die Rechnung pro 1858 ertheilt, dagegen sind die Rechnungen pro 1859 je 2 Mitgliedern des Repräsentanten-Collegiums zur Superrevision zugestellt, nachdem sie vom Vorstande geprüft und richtig befunden waren.

Die Vorsteher der 80- und 30-Thlr.-Begräbniskassen.

Kirchliche Anzeigen.

Geborene:

Marienparochie: Den 31. Januar dem Ziegeldecker Gerbe eine L., Marie Therese Amalie. Den 13. Februar dem Ziegeldeckermeister Seydewitz eine L., Louise Helene. — Den 5. März dem Schneider Mielle ein S., Robert August Wilhelm. — Den 10. dem Victualienhändler Müller eine L., Hedwig Anna. — Den 18. dem Handschuhmachermeister Schmidt eine L., Elisabeth Antonie. — Den 30. dem Kaufmann Bodenstein eine Zwillingst., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 12. Februar dem Assessor a. D. und Inspections-Beamten der Magdeb. Feuerversicherungs-Gesellschaft Franke ein S., Friedrich Carl. — Den 29. eine unehel. L., Friederike Margarethe. — Den 10. März eine unehel. L., Sophie Henriette Hermine. — Den 22. dem Arztgehilfen Berger eine L., Johanne Marie Louise.

Moritzparochie: Den 29. Januar dem Handarbeiter Wegestein eine L., Bertha Henriette Amalie. **Entbindungs-Institut:** Den 30. März eine unehel. L., Auguste Dorothee Bertha.

Domkirche: Den 27. März dem Handarbeiter Tretopp ein S., Carl Hermann August Louis.

Militairgemeinde: Den 3. April dem Unteroffizier von der 5. Comp. des 27. Landw.-Reg. Blume ein S., todtgeb.

Glauch: Den 24. December 1859 dem Schneider Dieskau ein S., Franz Felix. — Den 14. Februar 1860 dem Schuhmachermeister Hagenbüchler eine L., Juliane Ida.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 29. März des Kunstgärtners Müller Ehefrau, 56 J. 6 M. gastr. nervös. Fieber. — Der Rechnungsrath Philipp, 61 J. 7 M. Lungenlähmung. — Der Handarbeiter Zimmermann, 47 J. Lungengeschwür. — Den 30. der Kellner Gissfeld aus Mendorf, 35 J. Lungenschwindsucht. — Den 31. des Milchhändlers Müller L. Johanne Caroline, 19 J. 1 M. 1 W. 6 L. Lungenleiden.

Ulrichsparochie: Den 29. März des Arztgehilfen Berger Ehefrau, 19 J. Unterleibsentzündung. — Den 31. des Getreidehändlers Dönitz L. Hedwig, 2 J. 9 M. Keuchhusten. — Den 1. April des Restaurateurs Grebin L. Emma, 23

J. Lungenlähmung. — Des Kaufmanns Kind S. Felix, 1 J. 3 M. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 1. April des Salzstenders Linke Ehefrau, 43 J. 11 M. Lungenfucht. — Den 2. ein unehel. S., Andreas, 1 J. 3 W. Krämpfe. — Den 4. des Salzstедemeisters Luge Ehefrau, 59 J. Brustkrankheit.

Stadtfrankenhaus: Den 28. März der Maurergeselle Gerhardt, 61 J. 4 M. 2 W. Brustkrankheit. — Den 4. April des Handarbeiters Mehlhose nachgel. L. Emilie, 17 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 1. April der Zimmergesell Panse, 58 J. Verengerung der Speiseröhre.

Militairgemeinde: Den 3. April des Unteroffiziers von der 5. Comp. des 27. Landw.-Reg. Blume S. todtgeb.

Neumarkt: Den 30. März des Bäckermeisters Salomon Wittwe, 80 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 31. des Handarbeiters Uhde Wittwe, 66 J. 11 M.

Glauch: Den 27. März des Zimmermanns Scheibner L. Clara, 1 J. 1 M. Lungenentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armentirection
von Dr. Eckstein.

Retourbriefe.

1) An Wilhelm Terppe in Berlin. 2) G. N. Friedrich in Wolda. 3) Albert Habecus in Eckartsberga. 4) Traugott Schlipert in Dschag. 5) Hotelier Knoch in Bad Elster. 6) Heinrich Vogel in Leipzig. 7) Hartwig jun. in Cölleda nebst Packet. 8) Fr. Bellstädt in Piespohl bei Burg nebst Kiste.

Halle, den 4. April 1860.

Königliches Post-Amt.

In dem Konkurse über das Vermögen der hier unter der Firma **Heynig & Sachtler** bestandenen Handlungs-Gesellschaft ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 30. März 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Ed. Bendheim's Kleider-Magazin, Nr. 1. Schmeerstr. 1,

verkauft jetzt zum Feste zu noch nie dagewesenen billigen Preisen:

feine Tuch-Oberröcke u. Fracks von 5 $\frac{1}{2}$ *Rth.*, Frühjahrs-Heberzieher v. 5 $\frac{1}{4}$ *Rth.*,
Buckin-Hosen v. 2 $\frac{1}{2}$ *Rth.*, Rheinl. u. Engl. Lederhosen 1 *Rth.* 20 *Sgr.*, Schlafröcke 2 $\frac{1}{4}$ *Rth.*



Albert Fischer



empfeht das Neueste von Cravatten, Schlipfen und Bändern zu billigen Preisen.

Auch verkaufe ich zur Nacht gebrachte Damenstiefeletten in allen Nummern, und nehme dergl. zum **Steppen** an.

Grafeweg Nr. 2.

Die neuesten geschmackvollsten Cravatten und Schlipfe empfiehlt zu billigen Preisen **Herm. Pflug.**

Glacéhandschuh **eigner Fabrik** empfiehlt

Hermann Pflug, Leipziger Straße Nr. 95.

Unterricht im Weisnähen, Weißstickerei u. Wäschezeichnen wird ertheilt Bauhof Nr. 1 parterre.

Meine Strickstunde nimmt d. 10. April ihren Anfang und werden noch kleine artige Mädchen angenommen Freudenplan Nr. 5.

Tanzunterricht.

Der Frühjahr-Cursus beginnt kurz nach Ostern. Um Anmeldungen bittet
M. Wipplinger, fl. Sandberg Nr. 20.

Tanzunterricht.

Der Frühjahrs-Cursus beginnt den 12. April. Um gefällige Anmeldungen bittet ergebenst
Julius Schüs, Tanzlehrer, Geiststraße 23.

Heute, Sonntag den 8. April, im Saale des „Bürgergartens“: Concert mit Komischen Gesangvorträgen im Kostüm, wozu ergebenst einladet

Max Stein, Komiker am Stadttheater.
Anfang Abends 8 Uhr.

Thalia.

Montag den 9. April or. Abends 8 Uhr im „Kühlenbrunnen.“

Billets wolle man gefälligst bei Herrn Mechaniker **Hagemann**, Mittelstraße Nr. 4, entnehmen.

☀ **Glocke.** ☀

Montag den 9. d. M. Abends 8 Uhr
Soirée.

Casino.

Den 3. Feiertag Abends von 7 Uhr an Kränzchen mit theatr. Unterhaltung in **Lachmund's** Locale. Freunde und Gönner werden hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Liedertafel der Freundschaft.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet Freunde und Gönner zum **Ball in der Weintraube** ganz ergebenst ein. Anfang 7 Uhr.

Karten sind zu haben bei **Hrn. Merkwitz**, Leipziger Straße Nr. 47 im Laden, bei **Hrn. Bischof**, gr. Berlin Nr. 3, und bei **Hrn. Rittel**, Rathhausgasse Nr. 17.

Merkwitz, Vorsitzender.

Apollogarten.

Zum 2ten Feiertag **Tanzmusik** und **freie Nacht**, wozu freundlich einladet

Gebhardt im Apollogarten.

Sehr vortheilhaft für Jedermann!

Ein jeder wird gewarnt dem Seilermeister **W. Heschold** zu Trotha etwas zu borgen. **Städter.**

